

The logo for DeGEval Newsletter features the text 'DeGEval' in a bold, blue, sans-serif font, with 'De' in a smaller size. To the left of 'De' is a circular graphic composed of concentric blue rings. Below 'DeGEval' is the word 'Newsletter' in a larger, blue, serif font. A faint, light blue outline of an envelope is visible in the background behind the text.

DeGEval Newsletter

Januar 2025

Vorwort

von Prof. Dr. Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender der DeGEval)



Liebe Leser:innen des DeGEval-Newsletter!

eMit einem Mal ist das Wort „Faktencheck“ in aller Munde: Anfang des Monats wurde bekannt, dass Facebook und Instagram in Zukunft in den USA die Zusammenarbeit mit unabhängigen Organisationen zur Faktenprüfung beenden würden. Eingeführt hatte man die Faktenprüfungsprogramme als Reaktion auf die während der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen 2016 im Netz kursierenden Desinformationen. Faktencheck galt Vielen als

brauchbares Gegengift gegen die in den letzten Jahren in westlichen Gesellschaften beobachtbaren rhetorischen Eskalationen und politischen Radikalisierungen öffentlicher Debatten. Schließlich ist in zahlreichen empirischen Studien minutiös nachgewiesen worden, dass Beiträge, die starke emotionale Reaktionen auslösen, auf Plattformen wie Facebook oder X (vormals Twitter) eine hohe Sichtbarkeit erhalten, weshalb sich emotional aufgeladene Desinformationen auf sozialen Medien schneller verbreiten als sachliche Informationen – ein Mechanismus, der von extremistischen Netzwerken gezielt genutzt werden kann, um radikalisierte Inhalte zu verbreiten und Anhänger:innen zu rekrutieren.

Indem sie Plattformen installierten für all diejenigen, die sich an ein potenzielles Millionenpublikum wenden wollten, haben Social Media Schutz- und Kontrollmechanismen klassischer Massenmedien ausgehebelt: Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen rekrutieren und sozialisieren ihr Personal in jahrelangen aufwändigen Prozessen und müssen im Zweifel bereit und in der Lage sein, sich für die von ihnen produzierten Inhalte zu rechtfertigen. Dort aber, wo anonym alles Mögliche gesagt und gepostet werden kann, ohne Konsequenzen zu befürchten, wird Qualitätssicherung schwierig. Denn das freie Spiel der Kräfte, das auf solchen Plattformen herrscht, muss auch die eifrigsten und kompetentesten Faktenchecker:innen überfordern. Ohne institutionelle Schutzmechanismen besteht zwischen Lüge und Wahrheit keine Waffengleichheit, denn die Lüge ist bereits dreimal um den Globus gelaufen, bevor sich die Wahrheit auch nur die Schuhe angezogen hat, wie ein (wohl fälschlicherweise) Mark Twain zugeschriebenes Bonmot lautet. Soll heißen: Irgendetwas behaupten ist ziemlich einfach, die Nachweise dafür oder dagegen zu erbringen, kann sehr mühsam werden.

Oft muss das Faktenchecken dabei an der einfachen Verfügbarkeit von Informationen scheitern, die aus politischen oder ökonomischen Gründen nicht zugänglich sind: So wird in öffentlichen Debatten gern auf Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Methoden und Messinstrumente verwiesen, ihre Anwendungsbedingungen und Fehlermöglichkeiten dabei jedoch kaum berücksichtigt. Das betrifft etwa die Behauptung, dass eine Umfrage oder Stichprobe „repräsentativ“ sei. Speziell, wenn es um Ergebnisse der Markt- und Meinungsforschung geht, ist man mit dieser Behauptung schnell bei der Hand, ohne dass die Voraussetzungen dafür auch nur annähernd gegeben waren oder geprüft wurden. Wenn etwa Verkehrsbetriebe einer Großstadt bekannt geben, dass ihre neuen Maßnahmen gegen „aktives Betteln“ von einer überwältigenden Mehrheit der Fahrgäste unterstützt werden, mag man dies als Bemühung um Kund:innenorientierung werten. Wenn aber zivilgesellschaftliche Initiativen auf Nachfrage über diese (angeblich „repräsentative“) Studie nur erfahren, dass es sich bei den Befragten um Teilnehmende kommerzieller Access-Panels handelt, so wirft das mehr Fragen auf, als es beantwortet. Denn die hier angesprochenen Online-Panels sind unter Statistiker:innen hoch umstritten, weil (Selbst)selektivität zu erheblichen Stichprobenverzerrungen führen kann.

Ob Aussagen wie „X % der Bevölkerung unterstützen die Maßnahmen der Organisation oder Behörde Y zu dem Problem Z“ tatsächlich Fakten wiedergeben, kann nur beurteilt werden, wenn die Qualität der bei der Befragung angewendeten Methoden der Fragebogenkonstruktion und Stichprobenziehung den bekannten Qualitätskriterien genügen. Solche Informationen sind für die Öffentlichkeit aber oft nicht verfügbar, insbesondere dann, wenn es sich um Auftragsforschung handelt. Aus diesem Grund wird die Qualität von Umfragen und ihrer Ergebnisse oft nur behauptet, aber nicht nachvollziehbar gezeigt.

Der Begriff „Faktencheck“ suggeriert eine gewisse Lässigkeit und Einfachheit, tatsächlich sind hierfür aber oft aufwändige und komplexe Operationen erforderlich, viel Sachverstand auf Seiten der Prüfenden und vor allem Transparenz im Hinblick auf Daten und Informationen. Auch offene und demokratische Gesellschaften sind von einer solchen Transparenz in manchen Bereichen noch weit entfernt. „Faktenchecken“, durchgeführt mit wenig Aufwand, geringem Sachverstand und ohne valide Daten bedeutet aber nur: Eine Behauptung mit einer Gegenbehauptung beantworten.

Ebenso wie gute wissenschaftliche Forschung, seriöser Journalismus oder qualifizierte Evaluation ist auch kompetentes Faktenchecken auf Prozesse der Institutionalisierung und Professionalisierung angewiesen. Da ist es gut zu wissen, dass sich Faktenchecker:innen in vielen Teilen der Welt zu Netzwerken zusammengefunden haben, die sich, wie etwa das „[European Fact Checking Standards Network](#)“ für die Aufstellung von codes of conduct und die Etablierung von Standards für gute Praxis stark machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender)

Neues aus der DeGEval

Call for Proposals zur 28. DeGEval-Jahrestagung in Saarbrücken *„Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation“*



Noch bis zum 3. März 2025 können Sie über [ConfTool](#) Ihre Beiträge für die 28. DeGEval-Jahrestagung 2025 in Saarbrücken einreichen! Im Call for Proposals finden Sie alle Details zum Tagungsthema „Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation“.

[Zum Call for Proposals](#)



Neues Institutionelles Mitglied: ÖPUK - Österreichische Privatuniversitätenkonferenz

Der Zusammenschluss privatrechtlich organisierter tertiärer Bildungseinrichtungen in Österreich, die ÖPUK, hat als eine ihrer aktivsten Arbeitsgruppen die AG Qualitätsmanagement, in der die Qualitätsmanager:innen aller Mitglieder vertreten sind. Dieser Kreis berät die Generalversammlung und den Vorstand. In den Häusern sind die Qualitätsmanager:innen für das interne Qualitätsmanagement inklusive Evaluationen, sowie für Programm- und institutionelle (Re)Akkreditierungen zuständig und damit der direkte Kontakt zur staatlichen Akkreditierungsbehörde AQ Austria.

[Website](#)



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

Neues Institutionelles Mitglied: Universität zu Köln, Q³ Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

Die Universität zu Köln ist eine forschungsstarke und mit über 40.000 Studierenden zugleich eine der größten Universitäten in Deutschland. Die Einheit Q³ - Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung im Prorektorat für Lehre und Studium bündelt auf zentraler Ebene Evaluationsaktivitäten im Bereich Studium und Lehre. Seit 2023 ist das universitätseigene QM-System für Studium und Lehre systemakkreditiert. Weitere Abteilungen und Einheiten der Universität führen Evaluationen in den Bereichen Forschung, Verwaltung und Third Mission durch. Bereits seit 2017 ist die Universität zu Köln durch persönliche Mitgliedschaften in der DeGEval vertreten und nimmt regelmäßig an den Frühjahrstagungen des AK Hochschulen teil. Seit 2021 stellt die Einheit Q³ auch einen Co-Sprecher für den AK Hochschulen. Die nächste Frühjahrstagung des AK wird im März 2025 an der Universität zu Köln stattfinden. Durch die institutionelle Mitgliedschaft erhofft sich die Universität zu Köln eine produktive Vernetzung, verstärkten Austausch zu aktuellen Themen sowie Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Evaluationsaktivitäten.

[Website](#)

Ankündigungen und Hinweise

Aus- und
Weiterbildung in
Evaluation

[EVAL-TRAINING.ORG](https://eval-training.org)

Für Anbieter:innen im Bereich Weiterbildung für Evaluator:innen sowie Interessierte gibt es die Plattform eval-training.org. Dort können Weiterbildungsangebote passgenau an Interessierte adressiert werden.

Personen auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten können hier gezielt suchen.

Veranstaltungen

... der DeGEval und ihrer Arbeitskreise



Lunchtalk zur Geschlechtervielfalt

des AK Gender Mainstreaming:

Der AK Gender Mainstreaming stellt die Handreichung "Geschlecht und Geschlechtervielfalt in der Evaluation" vor, die auch in der Zeitschrift für Evaluation erscheinen wird.

Diese Handreichung zielt darauf ab, Evaluierende zu einem transparenten Umgang bei der Berücksichtigung von Geschlecht und Geschlechtervielfalt zu ermutigen. Er wurde 2023/2024 von einer Ad-hoc Gruppe des AK Gender Mainstreaming verfasst für Evaluierende, die ihren Umgang mit Geschlechtervielfalt im Zusammenhang mit Evaluationen informiert gestalten wollen.

Veranstaltungsdatum: 12.02.2025 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Online

Zum Zoom-Meeting



Workshop

des AK Kultur & Kulturpolitik:

Am Freitag, den 14.02.2025 findet in der Hochschule Fulda die verfrühte Frühjahrstagung des Arbeitskreises Kultur und Kulturpolitik statt. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Methoden im Fachverband Kulturmanagement widmet sich der Workshop der Frage, wie Evaluations- und Forschungsergebnisse abseits des klassischen schriftlichen Abschlussberichts so kommuniziert werden können, dass sie eine bessere Wirkung beim Evaluationsgegenstand entfalten. Denn lange und komplexe Schriftdokumente werden häufig nicht mit angemessener Aufmerksamkeit gelesen. Auf den Call for Papers folgten zahlreiche Einreichungen - am Ende ist ein Programm entstanden, welches sowohl bereits bewährte Formate präsentiert, als auch "work in progress" Projekte diskutiert. Die Beiträge repräsentieren eine gute Mischung aus Evaluations- und Forschungspraxis.

Veranstaltungsdatum: 14.02.2025

Veranstaltungsort: Hochschule Fulda

[Details zum Programm, Organisatorischem und Anmeldeoption finden Sie hier.](#)



Frühjahrstagung 2025

des AK Hochschulen:

Evaluation an Hochschulen: Methodische Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Veranstaltungsdatum: 13.03. - 14.03.2025

Veranstaltungsort: Universität zu Köln

[Website des AK Hochschulen](#)

DeGEval-Jahrestagung 2025



Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation

28. Jahrestagung der DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e. V.
17. - 19. September 2025 | Universität des Saarlandes (Saarbrücken)

Call for Papers

... aus der Evaluations-Community

KI für die qualitative Evaluationsforschung: Eine interaktive Entdeckungsreise

PME Campus

Veranstaltungsdatum: 11.02. - 08.04.2025

Veranstaltungsort: Online

Mehr Informationen und Anmeldung



Berliner Evaluationsstammtisch

Michaela Raab

Veranstaltungsdatum: 12.02.2025

Veranstaltungsort: Berlin

Der Berliner Evaluationsstammtisch trifft sich monatlich an wechselnden Wochentagen (Mo-Do) und Orten in Berlin, zu wechselnden Themen aus der Runde. Alle Evaluationsinteressierten sind willkommen. Informationen gibt es in der LinkedIn-Gruppe des Stammtischs oder auf Anfrage per E-Mail an mi@evalfacil.eu.

LinkedIn-Gruppe des Stammtischs



An introduction to mixed methods integrative analysis

MAXQDA

Veranstaltungsdatum: 20.02.2025, 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Online

Mehr Informationen und Anmeldung



MAXDAYS 2025

MAXQDA

Veranstaltungsdatum: 18.03. - 19.03.2025

Veranstaltungsort: Berlin

Mehr Informationen und Anmeldung



Netzwerk Evaluation Hamburg

Veranstaltungsdatum: 01.04.2025, 15:00 Uhr

Veranstaltungsort: Deloitte, Hamburg

Anfragen per Mail an jutta.wolff@ifbg.hamburg.de



Publikationen

Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste

Herausgegeben von Prof. Dr. Christoph Gille, Prof. Dr. Andrea Walter, Hartmut Brombach, Benjamin Haas, Dr. Nicole Vetter

Nomos, 1. Auflage 2024

Das Handbuch gibt einen Überblick über zentrale Erkenntnisse zu zivilgesellschaftlichem Engagement und Freiwilligendiensten. Autor:innen aus verschiedenen Disziplinen, wie z.B. Soziologie, Politologie, Pädagogik, Soziale Arbeit, Kultur-, Verwaltungs- und Rechtswissenschaft führen verständlich und kompakt in zentrale Wissensbestände ein. Das Handbuch vereint wissenschafts- und praxisorientierte Beiträge in acht Abschnitten: Diskurse, Geschichte, Formen und Organisation, Felder, Bildung und Begleitung,

Rahmenbedingungen und Förderung, globale und transnationale Perspektiven sowie Forschung. Aktuelle Entwicklungen wie Digitalisierung und Diversifizierung von Engagement werden ebenso betrachtet wie kritische Perspektiven, die Engagement in seinen Ambivalenzen und Verstrickungen mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen sichtbar machen.

Zur Publikation

Impressum

DeGEval-Geschäftsstelle

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.

An der Trift 40

66123 Saarbrücken

Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org

[Homepage](#)

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Udo Kelle (Vorsitzender)

Dr. Angela Wroblewski (stellv. Vorsitzende)

Dr. Sonja Kind

Prof. Dr. Philipp Pohlentz

Dr. Jan Tobias Polak

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Susanne von Jan, M.A.

Verweis auf andere Webseiten

Für alle hier befindlichen Hyperlinks gilt: Die DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die DeGEval übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein wichtiges Anliegen. Ihre Daten schützen wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Sie haben sich in der Vergangenheit für unsere Arbeit zum Themenfeld Evaluation interessiert, haben vielleicht unsere Angebote genutzt oder an unseren Veranstaltungen teilgenommen, beziehen die DeGEval...Mail, den Newsletter oder haben ein Benutzerkonto auf unserer Website. Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Wir haben unsere Datenschutzmaßnahmen daher dementsprechend angepasst, damit wir auch weiterhin im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mit Ihren Daten arbeiten können. Alles Wichtige finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [**hier**](#) kostenlos abbestellen.